

Hintergrundinformationen zu 2. Könige 2,19-25

Elisa und die Kinder

Personen

- Elisa = Gott hat geholfen. Elisa von Abel-Mehola, Sohn des Saphats. Elisas wichtigstes Wirken fällt in die Herrschaftszeit Jorams (2Kö 3,1). Einige Wunder, wodurch der Beistand Gottes in den kleinen und grossen Alltagsnöten offenbar wird: geliehene Axt / Speis und Trank / Totenaufweckung. Das Handeln Elisas ist stark durch Hilfe und Barmherzigkeit geprägt. All die Wunder zeigen klar auf, dass der Herr mächtiger ist als Baal! Bei Elisa ist auch die Zeit reif, um den Baalsdienst gänzlich auszurotten (Befehl an Jehu). Während der Gerichtszeit, die über 40 Jahre dauerte, hören wir nichts mehr von Elisa. Erst als Joas, der Enkel Jehus, zu ihm ans Sterbebett kommt, sagt Elisa einen neuen Sieg voraus und leitet so kurz vor seinem Tod wieder die Hilfe Gottes für Israel ein.
- Männer der Stadt Jericho: Diese sind wahrscheinlich die Oberhäupter von Jericho.
- Kleine Knaben (siehe Begriffserklärung)

Orte

- Jericho
Alte Kanaanitersiedlung neben der "Elisaquelle", wird auch Palmenstadt genannt. Die Stadt litt unter dem Fluch von Josua (Jos 6,26). Dieser Fluch zeigte sich in der Kinderlosigkeit.
Hiel aus Bethel baute die Stadt wieder auf und erlebte die Auswirkung. Sein ältester Sohn Abiram und sein jüngster Sohn Sagul starben (1Kö 16,34). Dies geschah zu der Zeit, als Elia das erste Mal öffentlich auftrat. Hiel glaubte sich über den Fluch hinwegsetzen zu können. So litten dann alle unter der Folge.
- Bethel
(hebr. = Haus Gottes) liegt ca. 20 km nördlich von Jerusalem.
König Jerobeam erstellte einen Tempel, indem eine Gottheit unter dem Bild eines Stieres angebetet wurde. Beth-El bedeutet eigentlich Haus Gottes, aber damals wurde es Beth-Aven = Götzenhaus genannt.
Wurde das Zentrum des Götzendienstes (1Kö 12,28-33; Am 7,13)
- Karmel: an der Südküste von Palästina

Zeit

Während der Regierungszeit Jorams (852 - 841 v. Chr.)

Umstände / Ereignisse

Elisa führt in Jericho die Prophetenschule und wird gebeten, das schlechte Wasser zu heilen.

Gott selber macht dieses Wasser gesund und Elisa zieht weiter nach Bethel.

Dort wird er mit Spott von Knaben empfangen, denen er flucht.

Zwei Bären töten dann

42 dieser Knaben. Wieder zieht Elisa weiter, diesmal zum Karmel.

Kern

Erst durch Gottes Eingreifen (gesundmachen des Wassers) können die Bewohner von Jericho in echter Freude miteinander leben.

“Sünde” verdirbt auch das Zusammenleben mit meinem Nächsten und “Jesus” reinigt das Zusammenleben und schenkt Freude.

Sünde zerstört aber auch mein eigenes Leben und verdient den Tod (V24).

Begriffserklärung

- V19 Infolge von Sünde kann Unfruchtbarkeit auch im Ackerbau auftreten.¹⁾
1Mo 4,12; 3Mo 26,20; 5Mo 11,17; Jes 5,10; Hos 8,7; Hab 3,17; Hag 1,6; 2,16
- V20 Salz wurde für die Opfer gebraucht = ein Bild für Christus
Eine neue Schale = Bild unseres wiedergeborenen Lebens, das der neuen Schöpfung gehört.
Stell dich Gott zur Verfügung, so kann er mit seiner Kraft wirken.
- V23 Kleine Knaben = das hebräische Wort, das hier mit kleine Knaben übersetzt wurde, meint „Jugendliche“, bzw. junge Männer. Es bezieht sich auf Personen im Alter von 12 bis 30 Jahren, die in der Lage waren, richtig und falsch voneinander zu unterscheiden und eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen. Hier handelte es sich nicht etwa um eine Gruppe spielender Kinder, die sich nichts weiter als einfach nur einen Spass erlauben, sondern um eine Bande respektloser Jugendlicher, die Gott und seinen Diener böswillig und vorsätzlich verspotten.²⁾
„Kahlkopf“ heisst soviel wie Aussätziger (denn der Aussatz macht den Kopf kahl).
„Komm herauf“ ist eine Anspielung auf die Himmelfahrt von Elia. Dadurch verhöhnten sie Elisa und Gott. Darum tritt Gott selber auf den Plan.
- V24 Elisa nimmt wohl Bezug auf 3Mo 26,21-22: ... und ich will wilde Tiere unter euch senden, die sollen euch eurer Kinder berauben...
Fluch ist in der Bibel allgemein das “schlechte” und “böse” Wort, das anderen Menschen Schaden zufügen soll. Obwohl dabei keine Gewalt angewendet wird, bleibt es nie wirkungslos. Nach alter Auffassung wirkt der Fluch unwiderruflich, unbedingt und zeitlich unbegrenzt. In der Bibel ist allerdings immer Gott der Herr des Fluchs und Fluchens. Der Fluch wirkt nur dann, wenn er es will. Er kann einen Fluch aufhalten oder ins Gegenteil wenden.³⁾

aus

1) Thompson Studienbibel Kettenverzeichnis 41

2) Sei anders von Warren W. Wiersbe Studien des Alten Testaments: 2. Könige und 2. Chronik

3) Brockhaus Biblisches Wörterbuch

Elisa und die Kinder 2. Könige 2,19-25

Leitgedanke	Der Herr Jesus kann dein Leben verändern (heil machen).
Merkvers	Es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen. Apostelgeschichte 4,12 (Bibelvers für Elisalektionen 1-5)
Einstieg in den Bibelvers	<p>Mit einer Notfallapotheke (z. B. Werbegeschenk von einer Apotheke; in vielen Geschäften kann eine solch kleine Notfallapotheke auch gekauft werden)</p> <p>Mit den Kindern zusammen herausfinden, was man wofür braucht (Merfen, Salbe, Fenistil, Pflästerli, etc.). Gott hat unseren Körper so gemacht, dass „kleine“ Verletzungen schnell wieder HEILEN. Z.B. Du hast dich in den Finger geschnitten; oder du hast dir eine Blase am Fuss geholt. Solche Verletzungen dürfen schnell heilen.</p> <p>Der Bibelvers, der uns über längere Zeit begleitet, redet auch vom HEILEN. Gemeinsam den ganzen Vers lesen.</p> <p>Heute geht es uns v.a. um den ersten Teil des Verses: Es ist in keinem anderen das Heil.</p> <p>Gott redet hier nicht von Heilung eines geschnittenen Fingers. Es geht um etwas, das total „kaputt“ ist. Sagen wir den Vers gleich nochmals. Was ist in unserem Leben total kaputt? Das Herz (Jetzt Kartonherz in zwei Teile reißen und einen Teil bereits auf den Vers kleben.) Das, was unser ganzes Leben ausmacht, ist seit Geburt kaputt.</p> <p>Gott hat die Menschen erschaffen, damit sie für IHN leben. Doch bereits die ersten Menschen (Adam und Eva) haben gesündigt. Seither ist unser Leben vor Gott „kaputt“.</p> <p>Da können wir noch so viele gute Sachen machen, uns bemühen, etc. Dadurch wird das Herz vor Gott nicht ganz.</p> <p>Ich weiss, dass du nun sagen willst, kleb das Herz doch einfach zusammen, so wie man ein „Pflästerli“ auf einen</p>

Schnitt klebt. – Aber ein Pflasterli kann ich nicht auf die Seele/ das Herz kleben. Dafür gibt es keine Medizin.

Der Vers redet davon, wie unser Leben vor Gott in Ordnung kommt.

(Vers aufsagen)

... in keinem anderen (nichts / niemand)

Jetzt das restliche Kartonherz hinkleben – trotzdem ist es nicht „richtig“ ganz! (Vers nochmals sagen).

Sicher kann mir schon jemand sagen, was das Herz „richtig“ ganz macht... Lesen wir den ganzen Vers.

Ausser Jesus kann niemand mein Leben heil machen.

Jetzt Kreuz nehmen und über die Reisskante kleben.

Am Kreuz trug der Herr Jesus die Sünde aller Menschen (angefangen bei Adam und Eva...) Wenn ich dies glaube, macht der Herr Jesus mein Leben wieder GANZ (Heil).

Toller Satz – sagen wir ihn gleich nochmals.

In der Notfall-Apotheke hat so vieles Platz. Da können wir beim nächsten Mal gleich weiter machen...

Idee

Für jedes Kind eine Notfallapotheke organisieren. Wenn sie zur nächsten Stunde kommen und den ersten Teil des Verses auswendig können, wird ihre Apotheke „bestückt“, sodass nach 5 Lektionen die Apotheke komplett ist und sie diese als Belohnung mit nach Hause nehmen können.

Einstieg in die Lektion

Mit einem Glas „schlechtem“ Wasser.

Vielleicht ist ein Kind so mutig, und möchte einen Schluck davon nehmen? (Herstellung des schlechten Wassers: Normales Wasser, etwas Lebensmittelfarbe und für den schlechten Geschmack Salz)

Überleitung

Wonach würden sich Menschen sehnen, wenn sie solches Wasser täglich hätten? (Kinder fragen)

Nach sauberem / gutem Wasser.

1.) Die Stadt Jericho

- Genauso geht es den Bewohnern der Stadt Jericho. Ihr Wunsch ist, gutes Wasser zu haben. Täglich müssen sie die Stadt verlassen um weit draussen Wasser aus einem Brunnen zu holen.

Bild EB 2.1

- Ihre Stadt hat schon eine eigene Wasserquelle, aber das Wasser ist schlecht. Nicht einfach nur „etwas“ schlecht, sondern so schlecht, dass dieses Wasser Krankheit für Mensch und Tier bringt. Einige Menschen sind gestorben und Frauen können deswegen keine Kinder mehr bekommen.
- Die Menschen haben also ein grosses Problem! Niemand hatte bisher eine Lösung. Sie brauchen anderes Wasser oder eben „heiles“ Wasser!
- Aber warum war das Wasser schlecht?

- Für Bibelkenner: Was wisst ihr über Jericho? (Zerstörung unter Josua, Fluch von Josua) Doch keiner nahm Gottes Wort ernst.
- Das Wasser war also wegen der „Sünde“ schlecht. Seit unserem Vers weißt du nun, dass nur einer da etwas ändern / heil machen kann. (Vers wiederholen).
- Alle ihre „menschlichen“ Versuche, das Wasser heil zu machen, schlugen fehl. Ihnen ist klar, dass sie selber nichts daran ändern können.

2.) Elisa wird um Hilfe gebeten (2Kö 2,19-20)

- „Wie du sehen kannst, liegt unsere Stadt sehr schön“, sagen die Bewohner zu Elisa, dem Propheten (wisst ihr noch, wer Elisa ist? Kurz erklären), „nur das Wasser ist schlecht. Es macht uns krank und schadet unseren Schafen und Rindern.“
- Die Leute rechnen damit, dass Elisa helfen kann, weil Gott mit ihm ist. Ja, sie haben verstanden, dass ausser Gott niemand in der Lage ist, dieses Problem zu lösen.
- Als die Bewohner Elisa alles erzählt haben, bittet er sie um etwas Seltsames: „Bringt mir eine neue Schale mit Salz!“

3.) Gott heilt das Wasser (2Kö 2,21-22)

- Könnt ihr euch die Blicke der Männer vorstellen, als Elisa um Salz gebeten hat? Wozu will Elisa Salz? (Nimm ein Glas Wasser und gib Salz hinein) Wer von euch möchte jetzt trinken?
- Doch Elisa weiss, warum er die Männer um Salz bittet.
- Wozu brauchen wir heute Salz? (Kinder fragen.) Salz kann man auch noch als Reinigungsmittel brauchen (z.B. wenn auf dem Teppich der Schmutz noch feucht ist, streut man Salz darüber, lässt es mind. 15 Min. den Schmutz aufziehen und saugt es dann weg).
- Elisa will das Salz als Zeichen brauchen, denn er weiss, was Gott tun will!
- Überleg mal: Warum war das Wasser schlecht? – Wegen der Sünde... Das Wasser muss also wegen der Sünde „gereinigt“ werden / heil gemacht werden.
- Die Männer bringen ihm tatsächlich die Schale mit Salz. Sie sind ganz gespannt, wie es nun weitergeht!

Bild EB 2.2

- Elisa geht damit zur schlechten Wasserquelle, wirft das Salz hinein und sagt: „So spricht der Herr: Ich habe das Wasser gesund gemacht, nie mehr soll es seinetwegen Tod geben.“
- Jetzt können alle Menschen und ihre Tiere wieder dieses Wasser trinken, ohne Schaden zu leiden. Aber werden sie es auch tun?
- Ja, die Leute glauben, dass Gott ihr Wasser „heil“ gemacht hat.
- Gott hat wirklich ein Wunder getan.
- Dieses Wunder möchte der Herr Jesus auch in deinem Leben vollbringen. Wenn du merkst, mein Leben ist „schlecht“ wegen der Sünde, so bitte den Herrn Jesus dein Leben „rein“ / heil zu machen. Gerade, wie es unser Vers sagt.

4.) Elisa und die Kinder (2Kö 2,23-24)

- Nach dem Wunder an der Quelle, verlässt Elisa Jericho und geht nach Bethel. Ob die Männer von Bethel auch bereit sind, sich von Gott helfen zu lassen?
- Ihr Wasser ist gesund, aber in ihrer Stadt herrscht ein ganz anderes Problem!
- Die Bewohner verbeugen sich vor einem Götzen!

- Eigentlich heisst Bethel – Haus Gottes! Doch die Menschen haben den Herrn „rausgeworfen“ und dafür Götzen aufgestellt. Jetzt würde der Ort besser „Götzenhausen“ heissen.
- Die Leute in Jericho wollten, dass ihr Leben verändert wird – und die Menschen in Bethel? Sehnen sie sich auch danach, ihr Leben „heil“ zu verbringen?
- Noch ist Elisa auf dem Weg, als eine Bande von Jungs ihm entgegen kommt.

Bild EB 2.3

- Diese Jungs kennen Elisa. Sie wissen, dass Gott mit ihm ist! Trotzdem machen sie sich lustig über ihn: „Glatzkopf (oder Kahlkopf), komm herauf! Glatzkopf, komm herauf!“ rufen sie ihm immer wieder zu.
- Sie machen sich über Elisa lächerlich – aber es steckt viel mehr hinter ihren Worten...
- „Komm herauf“. Mit diesen Worten zeigen sie, dass sie wissen, was erst letztthin geschehen ist und Gott den Elia zu sich in den Himmel geholt hat. Somit verspotten sie Elisa etwa so: „Wenn du ein Mann Gottes bist, warum verschwindest du nicht einfach? Wir sind froh, dass Elia weg ist – und fänden es toll, wenn du auch verschwindest!“
- Sie wollen überhaupt nicht hören, was Gott durch den Propheten Elisa zu sagen hat. Doch, wer sich über Gottes Boten lächerlich macht, verspottet Gott!
- Heute ist dies nicht anders, es tönt etwa so: „Was in der Bibel steht, stimmt doch nicht, daran muss man sicher nicht glauben, das ist altes Zeug von früher – überhaupt nicht für heute gedacht,...“ Gott nimmt Spott auch heute ernst!
- Die Jungs meinen es wirklich böse, während sie Elisa verspotten.
- Da dreht sich Elisa um, schaut sie an und sagt: „Gott wird euch bestrafen für das, was ihr da tut!“

Bild EB 2.4

- Nicht lange danach kommen zwei grosse Bären aus dem Wald und greifen die Bande an. 42 Kinder werden getötet.
- Frage an die Kinder: Was haben die Jungs gemacht? Wie nennt Gott dies? (Sünde) Gott nimmt Sünde sehr ernst. Die Menschen sagen schnell: „Das ist doch nicht so schlimm...., die haben doch nur ...“ Aber für Gott ist Sünde immer schlimm!
- Sicher stellst du dir nun die Frage, ob dir auch so etwas Schlimmes passiert. Straft Gott heute auch so? In unserem Vers aus Apg 4,12 erinnert dich der Gott, was der Herr Jesus getan hat. Weil er sich für meine Sünde bestrafen liess, darf ich „heil“ gemacht werden! Du darfst ihm dafür danken.

5.) Elisa zieht weiter (2Kö 2,25)

- Elisa verlässt Bethel. Wie verhält er sich? Er sucht die Stille um mit Gott allein zu sein. So zieht er sich auf den Berg Karmel zurück. Dort redet er mit Gott. Später zieht er weiter nach Samaria. Gott hat noch viel mit ihm vor.

Spiel

„Wasserstafette“

Material: Eimer, pro Gruppe eine Spritze, 2 Messbecher

Kinder in zwei Gruppen einteilen.

Jede Gruppe muss Wasser am Brunnen (= ein Eimer mit Wasser) schöpfen.

Allerdings haben sie anstelle eines Schöpfgefässes eine grosse Spritze.

Sie müssen die Spritze mit Wasser aufziehen, zurückrennen und die Spritze „leeren“, bevor das nächste Kind mit der leeren Spritze zum Brunnen rennt.

Welche Gruppe hat am Schluss mehr Wasser?

Quiz

„Brunnenquiz“

Vorbereitung: Die einzelnen Kessel ausschneiden und auf der Rückseite mit der Literzahl versehen (z.B. 5 Liter, 8 Liter, 10 Liter).

Kinder in zwei Gruppen einteilen. Sie müssen das Wasser aus dem Brunnen „hochziehen“, nachdem sie eine Frage richtig beantwortet haben.

Für die richtig beantwortete Frage, darf sich die Gruppe einen Kessel auswählen.

Gewonnen hat natürlich die Gruppe mit der meisten Literzahl!

Herstellung des Bibelverses.

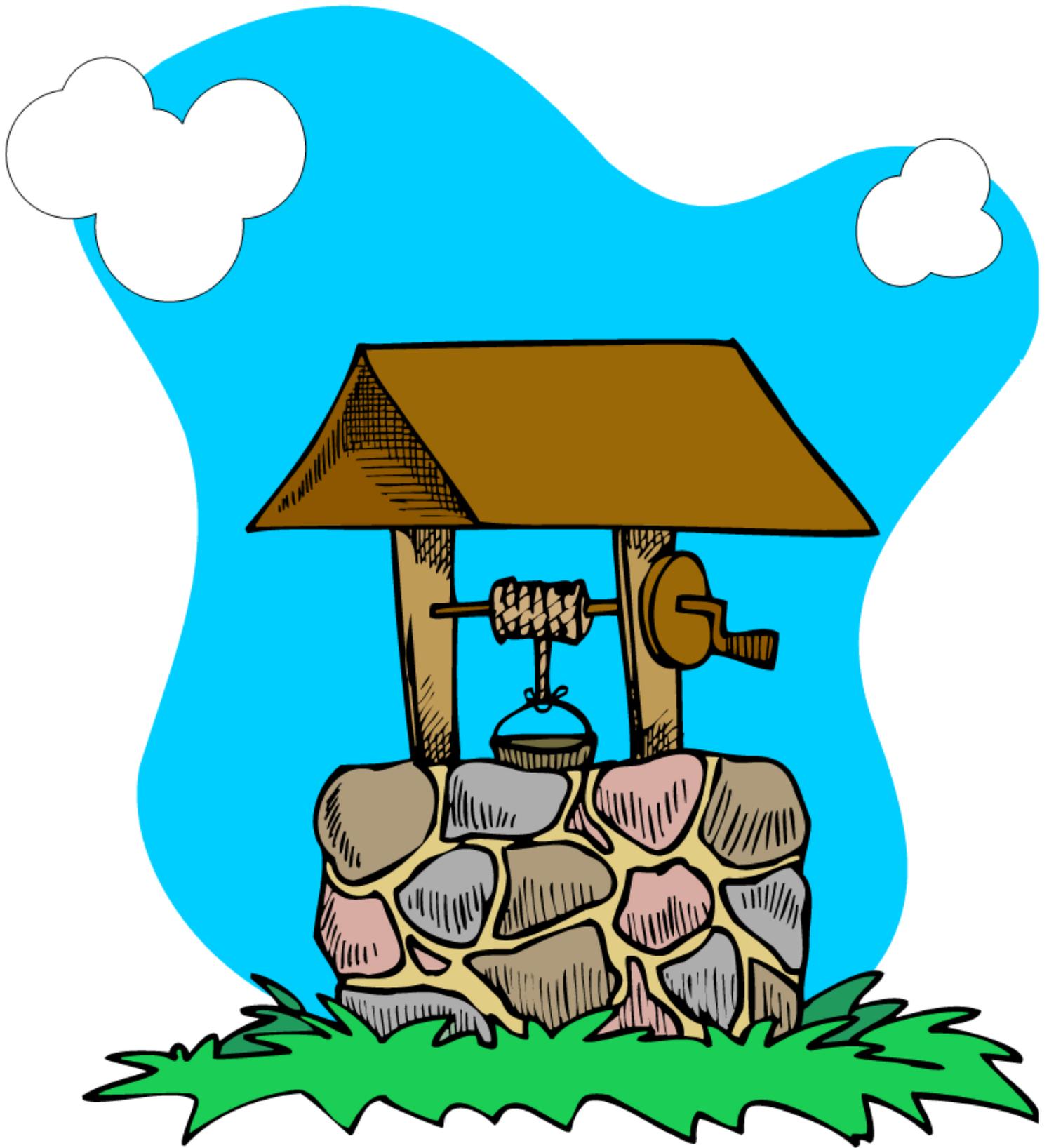
Material: 3 Karton, wovon einer etwas länger ist, Bibelvers

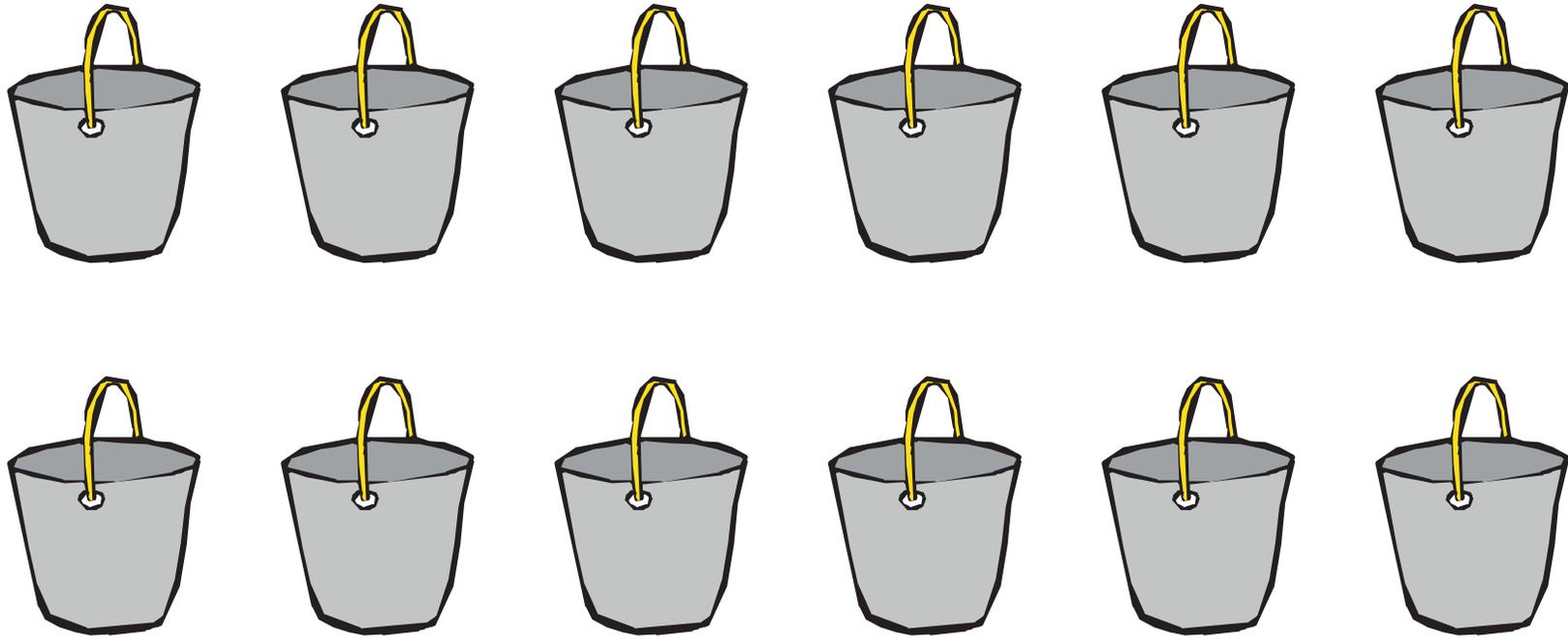
Auf den längsten Karton wird der Teil mit der Bibelstelle aufgeklebt (in dem wir gerettet werden sollen. Apg 4,12)

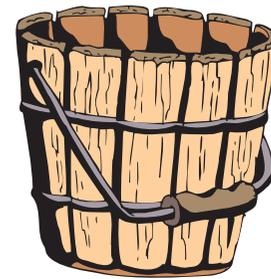
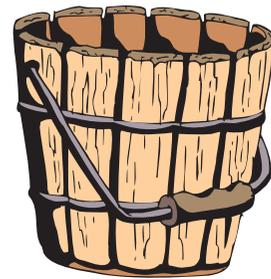
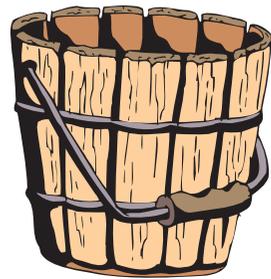
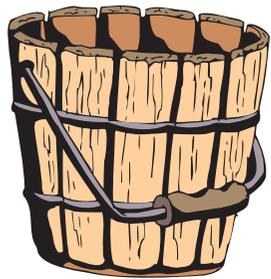
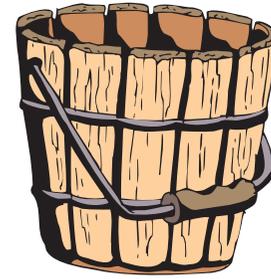
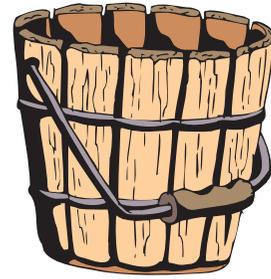
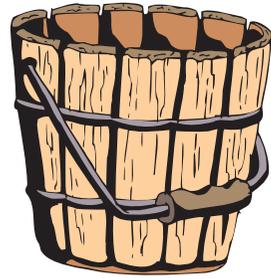
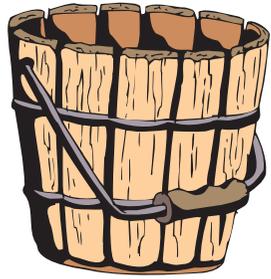
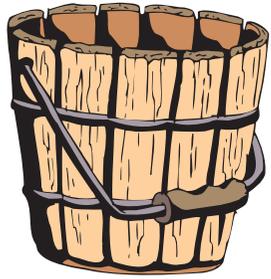
Auf den beiden kürzeren Kartons kommen die anderen Versteile.

Wenn nun diese 3 Karton aufeinander gelegt werden, sieht man immer die Bibelstelle.

So kann zu Beginn nur der erste Teil des Verses gelehrt werden mit der Bibelstelle.



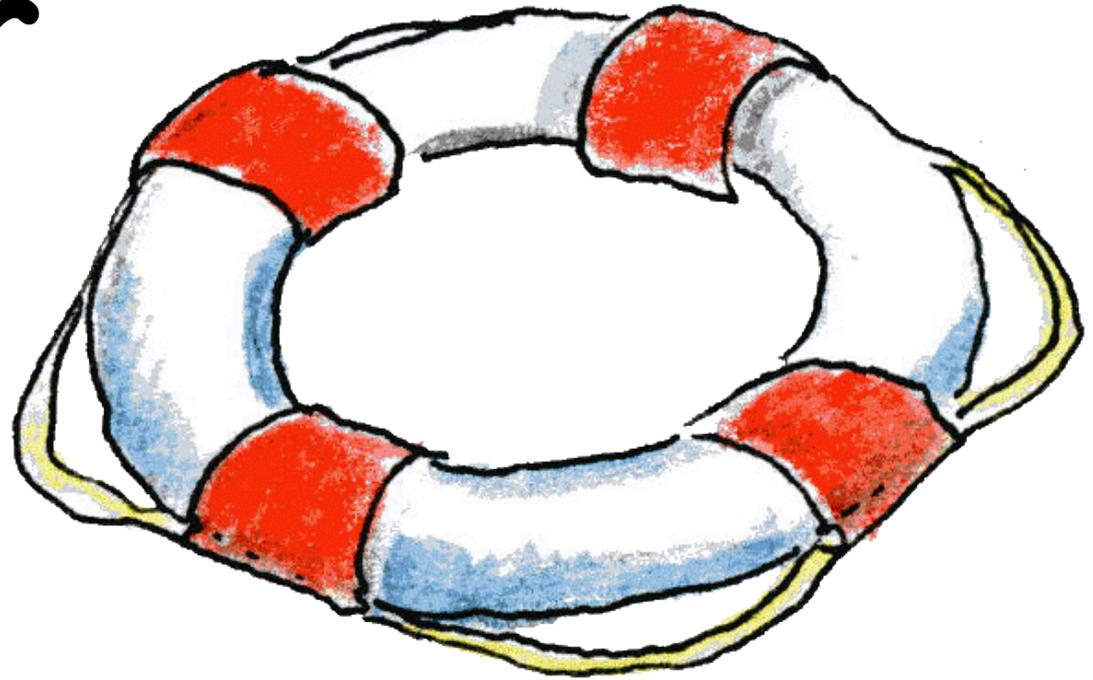




**Es ist in
keinem anderen
das Heil;**

**denn es ist
kein anderer Name
unter dem Himmel
den Menschen gegeben,**

**in dem wir
gerettet
werden
sollen.**



Apostelgeschichte 4, Vers 12

